



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Dritte Frag. Jn wem soll man jhr sonderlich nachfolgen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

den auch Christus / damit er die Menschen mehr  
 zu Lieb gegen ih ne anreize / ist er ihnen in allen Sa-  
 chen / außer der Sünd / gleich worden.

Zum andern weil die Nachfolgung die Lieb  
 vollkommen machet / wie oben auß dem. H. Ide-  
 phonus gemelt worden; wird also durch sie erfüllte  
 was der H. Joannes begehrt / da er ge-  
 sagt: Meine Kindlein / laßet vns nicht allein  
 mit der Zungen vnd Worten / sonder mit der  
 That vnd Wahrheit lieben.

Zum dritten weil solche Nachfolg auch vns vil-  
 fältigen Nutz bringt / wie gleichfals der H. Ide-  
 phonus oben angedeut; weil derohalben die Mut-  
 ter Gottes vns Menschen als ihre Kinder inniglich  
 liebet / solgt notwendig / daß sie auch ein sonderbar  
 res Wohlgefallen schöpfen werde / wann sie ver-  
 merckt / daß wir durch beständige Nachfolg ihrer  
 Tugenden ein so mercklichen Fortgang schaffen.  
 Dabero sie vns mit jenen Worten Salomonis Prov.  
 c. 8. zuspricht: Derohalben / O meine Kinder /  
 höre mich: Seelig seynd / die meine Weeg  
 bewahren.

### Dritte Frag.

In wem solle man ihr sonderlich nach-  
 folgen?

Antwort. Die beste vnd allgemeine Nachfolg  
 solle in dem bestehn / daß wir nicht allein mit Wor-  
 ten / sonder mit der That selbstn sagen: Siehe ich  
 bin ein Dienerin des H. Ern: Mir geschehe  
 nach deinen Worten; vnd also vns der vollkom-  
 men

nen Erfüllung des Willen Gottes befließen. Als dann aber werden wir solche erlangt haben / wann wir jederzeit nachforschen vnd thun / was Gott will / wie ers will / nemblich mit sonderem Fleiß / vnd wie es vnser liebste Mutter gelehrt hat; vnd weil ers will / das ist / allein wegen seiner Ehr vnd Wohlgefallen. Welche Weiß der Nachfolg billich die beste vnd allgemeine genennet wird; die beste zwar / weil sie nicht nur in empfindlichen vnd vnbessändigen Andachten / sonder in der wahren Christlichen Vollkommenheit gegründet ist; allgemein aber ist sie / weil sie von alles Stands Personen / wenig oder vil erleuchten / Jung oder Alt / Geistlich oder Weltlich / Gesund oder Kranken kan gebraucht werden; vnd bennebens der Mutter Gottes sehr gleichförmig mache nach Zeugnuß Christi / Matth. 12. Wer den Willen meines himmlischen Vatters thut / der ist mein Mutter / &c. Soll also ein jeder / der seiner allerliebsten Mutter zugefallen / vnd etwas von ihr zuerhalten begehrt / ihme einbilden / als wann auch zu ihme von ihr jant Wort / die sie auff der Hochzeit zu Cana in Galilea vor Zeiten gesprochen hat / gesagt wurden: Was er (nemblich mein Sohn / Erwer Gott vnd Herr) euch sagen wird / das haltet vnd thut. Doch wird hiedurch niemand misrathen / das man nicht auch ihren absonderlichen Tugenden nachfolgen solle / ja wird vil mehr jedermäniglich darzu ermahnet / wann nur die hauptsächlichliche Nachfolgung vor allen ihrẽ Vorgang hat / vnd andere Nachfolgungen mit diser übereinstimmen / das ist / nicht

schließen/ welches dem Göttlichen Willen zu-  
der ist.

#### Vierde Frag.

Was für Mittel solle man sonderlich brau-  
chen dise so heylsame Übung der Nachfolgung  
zubefürdern ?

Antwort. Diejenige/ welche man in Nachmah-  
lung eines Bilds in obacht zunehmen pflegt. Gleich  
wie derothalben derjenige/ welcher ein Bild nachzu-  
malen begeret/ so oft er ein gewissen Theil des Bilds  
anfange will/ seine Augen jederzeit auff gleichen Theil  
wirffet/ vnd nach demselben die Linien vnd Farben  
auff seiner Tafel setzet/ also soll gleichfals der/ welcher  
seiner allerliebsten Mutter Wandel vnd Leben nach-  
zufolgen begeret/ so oft er einen Standt antretten /  
oder ein Werck anfangen wil/ seine Augen auff ihr  
Leben werffen/ vnd betrachten/ wie sie sich in disem  
Standt oder Werck verhalten hab/ vnd also sich mit  
ganzem Kräfte besteißen/ dieselbe gleichfals in sei-  
nem Standt oder Werck zugebrauchen. Also hat  
der H. Ambrosius l. 2. de Virg. den Jungfrauen  
gerathen/da er gesagt: Ihr sollet euch gleichsamb  
als in einem Vorbild fürstellen die Jungfrau-  
schafft / vnd das Leben Marie / in welcher  
als in einem Spiegel herauss scheint der  
Glanz der Keuschheit / vnd die Vollkom-  
menheit aller Tugend. Auß disem sollet ihr  
die Weis zuleben nehmen/ allwo als in einem  
Vorbild der Gottesforcht euch gezeuget wird/  
was ihr besseren / was ihr fliehen / vnd was  
ihr thun sollet. Was alda den Jungfrauen ge-  
sagt

H h

sagt